Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 6

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leserinnenbrief zu Heft 5/04: Beat Gloor: Lebenslänglich fremdsprachig

«Würde»-voll oder -los? – Eine Stilfrage

Der «Sprachspiegel» macht mir jedes Mal Freude; das ganze Heft 5 ist wieder sehr gut. Aber Herrn Gloor (S. 158) muss ich doch am Zeug flicken: Es darf nicht heissen «sagen würden, würde gehen, gehen würde», sondern «sagten, ginge, ginge». (Ich war Dozentin für Deutsch an der Uni Bern.) Die Dialektfassung zeigt ja auch die richtigen Konjunktive.

Ursula Zürcher-Brahn

Antwort des Autors:

Vorbemerkung: Ich finde es ja schon bemerkenswert und schön, dass die Texte im Sprachspiegel so genau gelesen werden – und dass sie sogar Zuschriften auslösen.

Die Wahl zwischen den beiden Formen ist keine grammatische, sondern eine stilistische Frage. Beim einfachen Konjunktiv ist die einfache Form grundsätzlich vorzuziehen (Heuer 2004, Abs. 78): Wenn doch nur jemand käme! Bei den weniger gebräuchlichen wähle ich die würde-Form: Wenn mir doch nur jemand helfen würde (statt: hülfe).

Ich habe mich bei der Übertragung des Gedichts für die würde-Form entschieden, weil sie mir im täglichen Sprachgebrauch öfter begegnet, vor allem im Mündlichen. Das Marti-Gedicht hat in seiner Kürze auch etwas Mündliches, es eignet sich sehr zum Weitersagen. Zudem wollte ich den Unterschied zwischen Mundart und Schriftsprache noch ein wenig deutlicher machen. Aber die Übertragung wäre natürlich auch so richtig:

wo kämen wir hin?
von kurt marti

wo kämen wir hin
wenn alle sagten
wo kämen wir hin
und niemand ginge
um einmal nachzusehen
wohin man käme
wenn man ginge?

Beat Gloor